

## Vorrede.

---

Bei diesem kleinen Werkchen habe ich große Pläne. Ich unternahm Gegenden und eine Natur zu schildern, die uns Europäern fremd ist. Unsere Dichter ließen lange genug ihre Liebenden am Rande der Bäche, in Wiesen und im Schatten unserer Eichen sich ergehen; ich setze die meinigen einmal an die Ufer des Meeres, an den Fuß unersteiglicher Felsen, in den Schatten blühender Citronen und Cocosbäume. Den Gegenden anderer Hemisphären fehlt nur ein Theokrit, oder ein Virgil, um eben so anziehend für uns zu werden, wie es die unsrigen sind. Zwar weiß ich wohl, daß längst schon Reisende von Geschmack uns bezaubernde Beschreibungen von mehreren Inseln des Südmeeres gegeben haben; aber die Sitten ihrer Urbewohner, oft noch mehr die der dort landenden Europäer, verderben nicht selten das heitere Landschaftsgemälde. Ich habe hier dagegen gesucht mit den Schönheiten der tropischen Natur die der Sittenreinheit von ein paar kleinen Familien zu vereinigen. Dann nahm ich mir zugleich vor, die Wirklichkeit mehrerer großen Wahrheiten ins Licht zu setzen; unter andern diese: daß unser Glück allein darin besteht, der Natur und der Tugend, und nur diesen, zu leben.